

# **Nachweis der Kleinen Moosjungfer - *Leucorrhinia dubia* (VD. L.) - im Oberrheingraben von Rheinland-Pfalz und Hinweise zu ihrem Vorkommen in südlichen Landesteilen (Odonata: Libellulidae)**

von **Gerd Reder**

## **Inhaltsübersicht**

Kurzfassung

Abstract

1. Einleitung
2. Beobachtungen
  - 2.1 Beobachtungsdaten
  - 2.2 Das Gewässer
3. Diskussion
  - 3.1 Diagnose der Art
  - 3.2 Nachweise im Süden von Rheinland-Pfalz
  - 3.3 Habitatansprüche und Diskussion

Dank

4. Literatur

## **Kurzfassung**

Aus dem Bereich des Nördlichen Oberrheingrabens von Rheinland-Pfalz wird *Leucorrhinia dubia* (VD. L.) gemeldet. In diesem Landesabschnitt ist die seltene Moosjungfer-Art bisher noch nicht festgestellt worden. Ältere Nachweise und aktuelle Vorkommen im Pfälzerwald werden beschrieben, Probleme der Arterkennung geschildert und diskutiert.

## **Abstract**

**Record of the White-faced Dragonfly - *Leucorrhinia dubia* (VD.-L.) - in the Upper Rhine Valley (Germany, Rhineland-Palatinate) and comments to its occurrence in Southern parts of the county (Odonata: Libellulidae)**

The White-faced dragonfly (*Leucorrhinia dubia* (VD.-L.) is recorded in the Northern Upper Rhine Valley. In this part of Rhineland-Palatinate the rare species was not found before. Some older and actual finding are described und diagnostic problems are discussed.

## 1. Einleitung

Im Bereich der Nördlichen Oberrheinebene von Rheinland-Pfalz mehrten sich in den letzten Jahren Nachweise von verschiedenen Moosjungfer-Arten (Gattung *Leucorrhinia* BRITT.). Aktuelle Funde von *Leucorrhinia rubicunda* (L.) und *L. caudalis* (CHARP.) sind von NIEHUIS (2003) bzw. von KITT & REDER (2004) beschrieben worden. Über ältere Sammlungsbelege von *L. pectoralis* (CHARP.) berichten NIEHUIS & NIEHUIS (1998). Eine Gesamtübersicht über die Verbreitung von Moosjungfern in Rheinland-Pfalz verschafft NIEHUIS (1984).

Mit einem bisher unpublizierten Fund von *L. dubia* (VD. L.) kommt nun für dieses Gebiet eine weitere Moosjungfer-Art hinzu. Der Nachweis wurde u. a. mittels Beleg-



Abb. 1: Weibchen der Kleinen Moosjungfer (*Leucorrhinia dubia*) bei den Klärteichen der Zuckerfabrik Offstein, 31. Mai 1992. Foto: Verf.

fotos (Abb. 1) erbracht. In der Roten Liste der bestandsgefährdeten Libellen von Rheinland-Pfalz (EISLÖFFEL, NIEHUIS & WEITZEL 1993) ist die Kleine Moosjungfer mit der Ziffer 1 (vom Aussterben bedroht) eingestuft worden. In der BRD gilt sie nach OTT & PIPER (1998) als stark gefährdet (Ziffer 2). Der Fund von *L. dubia* im Rheingraben wird beschrieben, und aktuelle Fundstellen in südlichen Landesteilen sollen aufgezeigt werden.

## 2. Beobachtungen

### 2.1 Beobachtungsdaten

Über mehrere Tage hinweg, vom 31. Mai bis zum 4. Juni 1992, wurde ein Weibchen von *Leucorrhinia dubia* an einem Wiesentümpel bei den Klärteichen der Zuckerfabrik Offstein (MTB 6315/3) beobachtet und fotografiert (Abb. 1). Das Weibchen flog am ersten Tag der Beobachtung mehrmals von seiner Sitzwarte zum Gewässer (Abb. 2), wo es nach Art der Libellulinen Eipakete auf der Wasseroberfläche eindippte.



Abb. 2: Wiesentümpel bei den Klärteichen der Zuckerfabrik Offstein, 10. November 1991.  
Foto: Verf.

## 2.2 Das Gewässer

Der vollbesonnte Tümpel wurde im Jahr der Beobachtung als Sekundärgewässer im fortgeschrittenen Stadium (Abb. 2) eingeschätzt. Der spärliche submerse Bewuchs bestand vorwiegend aus Laichkräutern (*Potamogeton* spp.). In den Randzonen befanden sich kleine, vermutlich angepflanzte Bestände von Breitblättrigem Rohrkolben (*Thypha latifolia* L.) und Tannenwedel (*Hippuris vulgaris* L.). Die Uferpartien des Tümpels waren teilweise noch vegetationsfrei (Abb. 2). In den Flachwasserzonen wurden zu diesem Zeitpunkt hohe sommerliche Temperaturen von über 30 °C gemessen (s. a. REDER 1992). Im angrenzenden Wiesenbereich befanden sich einige angepflanzte Gebüsche von niedrigem Wuchs. Ins nahe Umfeld drängten Sämlinge von Weidenbäumen und Schößlinge von Hybrid-Pappeln.

## 3. Diskussion

### 3.1 Diagnose der Art

Wie der einschlägigen Literatur zu entnehmen ist, fällt es nicht leicht, aus der Distanz *Leucorrhinia dubia* von der sehr ähnlich gezeichneten Nordischen Moosjungfer (*Leucorrhinia rubicunda* (LINNAEUS, 1758)) zweifelsfrei zu unterscheiden (s. kritische Anmerkungen bei NIEHUIS 2003). Die unterschiedliche Ausdehnung der abdominalen Flecken beider Arten sind kein konstantes Merkmal und zur Artensprache (eigene Beob.) weniger zuverlässig, zumal diese Flecken bei älteren Tieren stark verdunkeln (s. a. STERNBERG & BUCHWALD 2000). Ein klassisches Beispiel für mögliche Verwechslungen beider Taxa verdeutlichen die Fotografien bei STERNBERG & BUCHWALD (2000: 412 und 435), hier sind die Fleckengrößen beider Weibchen geradezu identisch. Zur Arttrennung weniger hilfreich sind auch die beschriebenen Größenunterschiede der Imagines, beide Arten unterscheiden sich nur um wenige Millimeter. Sie können jedoch anhand der charakteristischen Form der männlichen Kopulationsapparate bzw. an der Struktur der weiblichen Scheidenklappen deutlich voneinander getrennt werden (s. a. WENDLER & NÜSS 1990). So konnte NIEHUIS (2003) mittels einer digitalen Aufnahme des männlichen Genitals eventuelle Zweifel an der Zugehörigkeit zu *L. rubicunda* ausschließen.

Im konkreten Fall kann das fotografierte (und auch kontrollierte) Weibchen (Abb. 1) *L. dubia* zugeordnet werden. Die Form der Scheidenklappen entsprach der Abbildung bei WENDLER & NÜSS (1990). Die abdominalen Flecken des abgebildeten Weibchens (Segmente 6 und 7) entsprechen jener Ausdehnung, wie sie häufig vorgefunden wird (STERNBERG & BUCHWALD 2000).



Abb. 3: Paarungsrade der Kleinen Moosjungfer (*Leucorrhinia dubia*) am Kolbenwoog, 26. Mai 1993. Foto: Verf.

### 3.2 Nachweise im Süden von Rheinland-Pfalz

Die Kleine Moosjungfer ist nach ITZEROTT (1961) in den 1950er Jahre am Ungeheurersee bei Weisenheim a. B. (MTB 6414/4) sehr zahlreich aufgetreten. Bei verschiedenen Exkursionen in der Folgezeit wurde die Art an diesem Gewässer nicht mehr bestätigt (NIEHUIS 1984 und mehrere Begehungen durch den Verfasser in den 1990er Jahren). Weiterhin nennt NIEHUIS (1984) Einzelfunde und individuen schwache Populationen aus dem Pfälzerwald (u. a. Kolbental bei Hohenecken (MTB 6512/3)).

Anfang der 1990er Jahren war *L. dubia* am Kolbenwoog - neben *Libellula quadrimaculata* L. - die dominierende Großlibelle (vgl. REDER 1998). Reproduktive Verhaltensweisen (Abb. 3) und Exuvienfunde belegen den Kolbenwoog als Brutgewässer. Inzwischen ist *L. dubia* im Kolbental selten geworden. Nach OTT (schriftl. Mitt.) existiert im benachbarten Erlental (MTB 6512/3) ein weiteres autochthones Vorkommen. Einige aktuelle Fundstellen aus Bereichen des Pfälzerwaldes erwähnt LINGENFELDER (mdl.) aus der Umgebung von Heltersberg (MTB 6612/3) sowie von Johanniskreuz (MTB 6612/4) und Glashütte (MTB 6811/3).

### 3.3 Habitatansprüche und Diskussion

Die Habitatbeschaffenheit und die Gewässergüte der indigenen Vorkommen von *Leucorrhinia dubia* im Pfälzerwald entsprechen weitgehend den Darstellungen in STERNBERG & BUCHWALD (2000) und KUHN & BURBACH (1998). Demzufolge gilt *L. dubia* als typischer Besiedler von nährstoffarmen sowie torfmoosreichen (*Sphagnum* spp.) Gewässern in Heiden und nassen Moorkomplexen (s. a. NIEHUIS 1985). Auch die meisten bayrischen Funde stammen nach KUHN & BURBACH (1998) von Übergangs- und Hochmooren sowie wiedervernässten Torfstichen.

Aus der Oberrheinebene von Baden-Württemberg sind bisher keine bodenständige Vorkommen bekannt geworden. Umherschweifende Tiere wurden auch in Baden-Württemberg und im Elsass beobachtet (STERNBERG & BUCHWALD 2000). Bei dem angetroffenen Weibchen kann es sich folgedessen nur um ein umherziehendes Exemplar gehandelt haben. Dass hier am Wiesentümpel bei Offstein auch die Eiablage beobachtet wurde, verwundert kaum: STERNBERG (2000) erwähnt, dass sich die Art mitunter auch erfolgreich an anthropogenen Gewässern fortzupflanzen vermag.

### Dank

Für Hinweise und Informationen zum Vorkommen von *Leucorrhinia dubia* in Rheinland-Pfalz dankt der Verf. den Herren Frank SCHLOTMANN/Mainz (Frank EISLÖFFEL auct.), Uwe LINGENFELDER/Heltersberg und Dr. Jürgen OTT/Trippstadt.

### 4. Literatur

- EISLÖFFEL, F., NIEHUIS, M. & M. WEITZEL (1993): Rote Liste der bestandsgefährdeten Libellen (Odonata) in Rheinland-Pfalz. – Hrsg.: Ministerium für Umwelt. 30 S., Mainz.
- ITZEROTT, H. (1961): Die Libellenfauna der Pfalz. – Mitteilungen der Pollichia (III) **8**: 169-180. Bad-Dürkheim.
- KITT, M. & G. REDER (2004): Gehäuftes Auftreten der Zierlichen Moosjungfer (*Leucorrhinia caudalis* CHARPENTIER 1840) am pfälzischen Oberrhein. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz **10** (2): 493-507. Landau.
- KUHN, K. & K. BURBACH (1998): Libellen in Bayern. – 333 S., Stuttgart.
- NIEHUIS (1984): Verbreitung und Vorkommen der Libellen im Regierungsbezirk Rheinhessen-Pfalz und im Nahetal. – Naturschutz und Ornithologie in Rheinland-Pfalz **3** (1): 1-203. Landau.

- NIEHUIS (1985): Materialien zum Libellenschutz in Rheinland-Pfalz: I. Katalog wichtiger Libellenbrutgewässer im südlichen Rheinland-Pfalz. – Naturschutz und Ornithologie in Rheinland-Pfalz **3** (4): 536-607. Landau.
- (2003): Fund der Nordischen Moosjungfer - *Leucorrhinia rubicunda* (L.) - in der Südpfalz (Insecta: Odonata). – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz **10** (1): 279-284. Landau.
- NIEHUIS, M. & O. NIEHUIS (1997): Einige bemerkenswerte Insektenfunde in der Sammlung G. REICHLING (Hymenoptera; Odonata; Saltatoria; Coleoptera). – Naturschutz und Ornithologie in Rheinland-Pfalz **8** (3): 853-861. Landau.
- OTT, J. & W. PIPER (1998): Rote Liste der Libellen (Odonata). - 260-263. In: Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. Bundesamt für Naturschutz. – Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, H. **55**. 434 S., I-XVI, Bonn.
- REDER, G. (1992): Schlupfnachweis der 2. Generation der Frühen Heidelibelle - *Sympetrum fonscolombei* (SÉLYS, 1840) - in Rheinland-Pfalz (Insecta: Odonata). – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz **6** (4): 1.157-1.161. Landau.
- (1998): Adulte Molche (Urodela: Salamandridae) und Wolfsspinnen (Araneida: Lycosidae) als Unterwasser-Ansitzjäger mit dem Beutespektrum eierlegende Kleinlibellen (Odonata: Zygoptera). – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz **8** (4): 1207-1216. Landau.
- STERNBERG, K. & R. BUCHWALD (2000): Die Libellen Baden-Württembergs, Großlibellen (Anisoptera), Bd. **2**. –712 S., Stuttgart.
- WENDLER, A. & J.-H. NÜSS (1990): Libellen - Bestimmung, Verbreitung, Lebensräume und Gefährdung aller Arten Nord- und Mitteleuropas sowie Frankreichs unter besonderer Berücksichtigung Deutschlands und der Schweiz. – DJN (Deutscher Jugendbund für Naturbeobachtung). 131 S., Hamburg.

Manuskript eingereicht am 7. Juli 2004.

Anschrift des Verfassers:

Gerd Reder, Am Pfortengarten 37, D-67592 Flörsheim-Dalsheim

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz](#)

Jahr/Year: 2003-2006

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Reder Gerd

Artikel/Article: [Nachweis der Kleinen Moosjungfer - \*Leucorrhinia dubia\* \(VD. L.\) - im Oberrheingraben von Rheinland-Pfalz und Hinweise zu ihrem Vorkommen in südlichen Landesteilen \(Odonata: Libellulidae\) 619-625](#)